

Das größte Schiff der Welt.

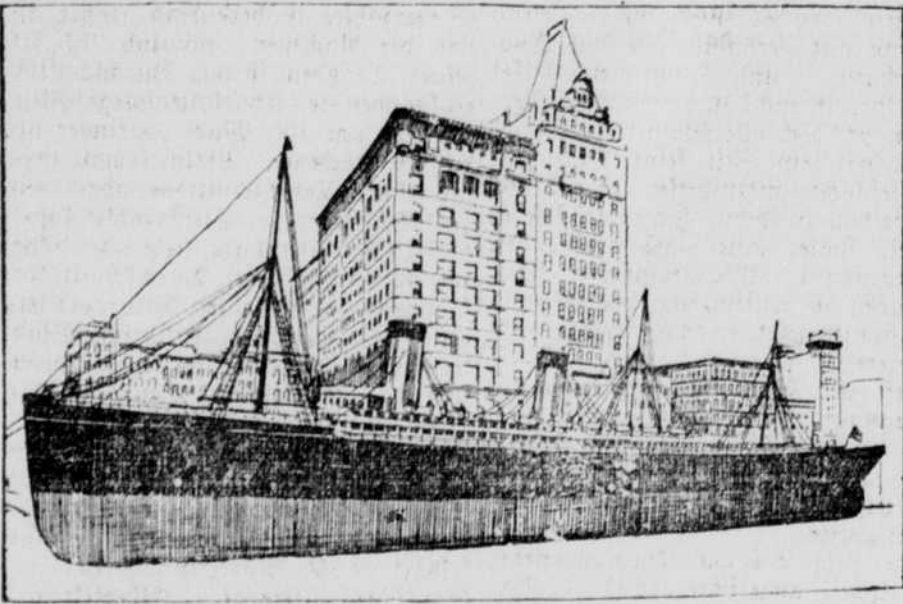
Ein Resultat der Konkurrenz der transatlantischen Dampferlinien.

Stapelbau der „Oceanic“—Ein ungeheures Strahlendruck-Photografie-Maschine...

Den Anspruch, das größte Schiff der Welt zu sein, darf gegenwärtig die „Oceanic“ ein für sich in Belfast, Irland...

Die größte Länge des Schiffes ist 704 Fuß. Es ist demnach 56 Fuß länger als der Norddeutsche Lloyd-Dampfer „Kaiser Wilhelm der Große“...

Es ist schwer, sich eine Vorstellung von der Länge der „Oceanic“ zu bilden. Wie unsere Abbildung zeigt, sind die 704 Fuß des Dampfers gleich der Länge von drei Häusergevierten am unteren Broadway in New York.

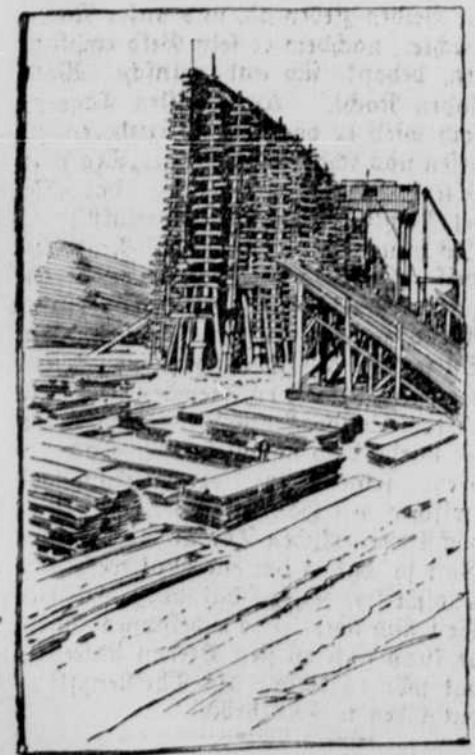


Die „Oceanic“ auf dem New Yorker Broadway gedacht.

(Interesse dürfte die Thatsache erregen, daß das auf der Abbildung emporstrebende hohe Gebäude den Umfang von Feuer stark beschädigten „Wolfsfrater“ der „Home Life Insurance Company“ darstellt.) Die „Oceanic“ in einer der Nebenstraßen des unteren Broadway aufzustellen, würde unmöglich sein...

Die beiden Schloten der „Oceanic“ sind je mindestens 80 Fuß hoch und 20 Fuß im Durchmesser. An einander gereiht, würden diese Schloten als Tunnel für eine Kabelbahn dienen können...

Die aus Manganzinn bestehende Schaufeln der beiden Schrauben des



Die „Oceanic“ im Dock vor dem Stapellbau. Riesen dampfer wiegen je 8000 Pfund. Es ist berechnet worden, daß man 6,000,000 englischer Pennies hätte umschmelzen müssen, um das Metall für jede dieser Schaufeln zu erhalten...

Gruppen von Dampfmaschinen, je eine für ihre Seitenruder und für ihre Schraube; die „Oceanic“ hat auch nur zwei Gruppen von Dampfmaschinen, je eine für ihre Schrauben. Während die Dampfmaschinen der „Great Eastern“ aber nur bis zu 1600 Pferdekräfte entwickeln konnten...

Es wird erwartet, daß die „Oceanic“ die Fahrzeit von New York nach London in 10 Tagen erreichen wird.

Der Bau der „Oceanic“ ist das Ergebnis einer Konkurrenz zwischen den großen transatlantischen Dampferlinien...

Jahre fortwährend heftiger und leistungsfähiger geworden ist. Anfangs der achtziger Jahre beherrschten noch die Dampfer der White Star- und der Cunard-Linien den Ozeanverkehr zwischen New York und England.

Die New Yorker werden im kommenden Sommer Gelegenheit haben, die „Oceanic“ in ihrem Hafen bewundern zu können.

Die sibirische Bahn und der Theehandel. Ein deutschsibirisches Blatt schreibt: Die Vollendung der transsibirischen Bahn wird unter Anderem auch von einschneidender Wirkung auf den Theehandel des Weltmarktes sein.

Von einem seltsamen Unfall wurde der Fuhrknecht eines mit Holz beladenen Wagens nächtlicher Weile in unsern Nürnberg, Bayern, betreten. Er war zum Schutze gegen die Kälte in ein auf dem Wagen befindliches Faß getreten...

Die Königin in Spanien.

Ein Vater, der seinem Sohne das Regieren gönnt.

König Oskar der Zweite von Schweden hat bekanntlich unlängst seinem Sohne, dem Kronprinzen Gustaf Adolph, die Regentenschaft übertragen...



im Hinblick auf die geschwächte Gesundheit des Königs Ruhe und Erholung für den Monarchen geboten erachteten. Thatsächlich ist König Oskar regierungsmüde. Trotz aller seiner Bemühungen ist es ihm nicht gelungen...

König Oskar sieht gegenwärtig in seinem 70. Lebensjahre. Er ist nicht nur als ein liberaler Herrscher bekannt, sondern hat sich auch als Gelehrter, und zwar nach verschiedenen Richtungen hin, ausgezeichnet.

Kronprinz Gustaf Adolph wurde im Jahre 1858 geboren. Er genießt den Ruf, ein braver Charakter und offener Kopf zu sein.

Guams neuer Gouverneur. Die Verwaltung der Adroneninsel fällt in das Ressort der Marine.

Mit dem Posten des Kommandanten der auf Guam (der von Spanien an die Ver. Staaten abgetretenen größten Insel der Adronen) zu errichtenden Marinestation ist zugleich das Amt des



Kapitän Richard S. Veary.

Militär-Gouverneur der Insel verbunden worden, eine Entscheidung, die bei Marineoffizieren hohe Befriedigung hervorgerufen hat.

Kapitän Richard S. Veary stammt aus Maryland. Er war Marine-Inspektor im Bostoner Hafen. Vor dem spanisch-amerikanischen Kriege befehligte er das Dampfschiff „Katabin“...

Die Insel Guam umfaßt etwa 198 Quadratmeilen Landes. Das Innere derselben ist bergig. Nur im Norden breiten sich dicht mit Wald bedeckte Ebenen aus.

Guam ist durch keinen Telegraphen mit der Außenwelt verbunden; nur selten wird das Gland von Schiffen besucht. Die dortige Garnison wird aus Marinesoldaten bestehen. Wohl im Hinblick auf das ihrer harrende eintönige Leben hat man den Angehörigen der Garnison erlaubt, ihre Familien nach Guam mitzunehmen.

Ein saules Leben als Standesbeamter muß nach einem Verdrusse des „Figaro“ der Standesbeamte von Gullville bei Gherbourg führen. Er hat während des ganzen verfloffenen Jahres die Feder nicht in's Tintenfaß zu „stippen“ gebraucht.

Javanaischer Kaiser.

Ein Sultan, der die Institutionen der Ver. Staaten hoch schätzt.

Perfecto Yacoste, der neue Bürgermeister von Javanna, ist, obgleich javanischer Eingeborener, zugleich Bürger der Ver. Staaten und besitzt eine Wohnung in Cincinnati, wo er auch sein Wahlrecht ausübt.

Perfecto Yacoste entstammt einer alten angesehenen Familie Kubas. Er wurde behufs seiner Aneignung als Knabe nach Ost-Indien geschickt, wo er zunächst einen Kursus am Seton Hall College zu Orange, N. J., absolvierte und dann die Universität von Pennsylvania besuchte.

Perfecto Yacoste zählt zur Zeit etwa 45 Jahre und ist eine distinguirte Erscheinung. Er besitzt die charakteristischen dunklen Augen und das



Perfecto Yacoste.

schwarze Haar des Spaniers. Das Haar und der Schnurrbart Yacoste's sind leicht ergraut. Yacoste ist Befehlshaber großer Zuckerpflanzungen und Fabriken auf Java und wendet seine Hauptaufmerksamkeit seinen Unternehmungen zu.

Der Entwurf für dieselben stammt von Daniel C. French, einem wohlbekannten Bildhauer in Massachusetts. Die Prägung der Medaillen wird in der Münze zu Philadelphia vorgenommen.

Die Medaillen haben ungefähr die Größe eines Silberdollars. Auf der Vorderseite tragen sie das Bildniß

Der Herr Baron ist also nicht zu Hause, das ist schade. Diener: „Sie können es mir auch sagen, was Sie von ihm wünschen, der Herr Baron hat keine Geheimnisse vor mir!“

Der Herr Baron ist also nicht zu Hause, das ist schade. Diener: „Sie können es mir auch sagen, was Sie von ihm wünschen, der Herr Baron hat keine Geheimnisse vor mir!“

Der Herr Baron ist also nicht zu Hause, das ist schade. Diener: „Sie können es mir auch sagen, was Sie von ihm wünschen, der Herr Baron hat keine Geheimnisse vor mir!“

Der Herr Baron ist also nicht zu Hause, das ist schade. Diener: „Sie können es mir auch sagen, was Sie von ihm wünschen, der Herr Baron hat keine Geheimnisse vor mir!“

Der Herr Baron ist also nicht zu Hause, das ist schade. Diener: „Sie können es mir auch sagen, was Sie von ihm wünschen, der Herr Baron hat keine Geheimnisse vor mir!“

Der Herr Baron ist also nicht zu Hause, das ist schade. Diener: „Sie können es mir auch sagen, was Sie von ihm wünschen, der Herr Baron hat keine Geheimnisse vor mir!“

Der Herr Baron ist also nicht zu Hause, das ist schade. Diener: „Sie können es mir auch sagen, was Sie von ihm wünschen, der Herr Baron hat keine Geheimnisse vor mir!“

Der Herr Baron ist also nicht zu Hause, das ist schade. Diener: „Sie können es mir auch sagen, was Sie von ihm wünschen, der Herr Baron hat keine Geheimnisse vor mir!“

Die Sammelwally.

„Meine Tochter ist jetzt immer so gerissen — woher das nur kommen mag?“ — „Dem Sammeln.“

„Meine Tochter ist jetzt immer so gerissen — woher das nur kommen mag?“ — „Dem Sammeln.“



„Genie bleibt Genie, Herr Kommerzienrath! Man kann auch ohne Arme ein großer Vater sein!“ — „Ae Vater vielleicht — aber a Hedner?“

„Genie bleibt Genie, Herr Kommerzienrath! Man kann auch ohne Arme ein großer Vater sein!“ — „Ae Vater vielleicht — aber a Hedner?“

„Genie bleibt Genie, Herr Kommerzienrath! Man kann auch ohne Arme ein großer Vater sein!“ — „Ae Vater vielleicht — aber a Hedner?“

„Genie bleibt Genie, Herr Kommerzienrath! Man kann auch ohne Arme ein großer Vater sein!“ — „Ae Vater vielleicht — aber a Hedner?“

„Genie bleibt Genie, Herr Kommerzienrath! Man kann auch ohne Arme ein großer Vater sein!“ — „Ae Vater vielleicht — aber a Hedner?“

„Genie bleibt Genie, Herr Kommerzienrath! Man kann auch ohne Arme ein großer Vater sein!“ — „Ae Vater vielleicht — aber a Hedner?“

„Genie bleibt Genie, Herr Kommerzienrath! Man kann auch ohne Arme ein großer Vater sein!“ — „Ae Vater vielleicht — aber a Hedner?“

„Genie bleibt Genie, Herr Kommerzienrath! Man kann auch ohne Arme ein großer Vater sein!“ — „Ae Vater vielleicht — aber a Hedner?“

„Genie bleibt Genie, Herr Kommerzienrath! Man kann auch ohne Arme ein großer Vater sein!“ — „Ae Vater vielleicht — aber a Hedner?“

„Genie bleibt Genie, Herr Kommerzienrath! Man kann auch ohne Arme ein großer Vater sein!“ — „Ae Vater vielleicht — aber a Hedner?“

„Genie bleibt Genie, Herr Kommerzienrath! Man kann auch ohne Arme ein großer Vater sein!“ — „Ae Vater vielleicht — aber a Hedner?“

„Genie bleibt Genie, Herr Kommerzienrath! Man kann auch ohne Arme ein großer Vater sein!“ — „Ae Vater vielleicht — aber a Hedner?“

„Genie bleibt Genie, Herr Kommerzienrath! Man kann auch ohne Arme ein großer Vater sein!“ — „Ae Vater vielleicht — aber a Hedner?“

„Genie bleibt Genie, Herr Kommerzienrath! Man kann auch ohne Arme ein großer Vater sein!“ — „Ae Vater vielleicht — aber a Hedner?“

„Genie bleibt Genie, Herr Kommerzienrath! Man kann auch ohne Arme ein großer Vater sein!“ — „Ae Vater vielleicht — aber a Hedner?“

„Genie bleibt Genie, Herr Kommerzienrath! Man kann auch ohne Arme ein großer Vater sein!“ — „Ae Vater vielleicht — aber a Hedner?“

„Genie bleibt Genie, Herr Kommerzienrath! Man kann auch ohne Arme ein großer Vater sein!“ — „Ae Vater vielleicht — aber a Hedner?“

„Genie bleibt Genie, Herr Kommerzienrath! Man kann auch ohne Arme ein großer Vater sein!“ — „Ae Vater vielleicht — aber a Hedner?“

„Genie bleibt Genie, Herr Kommerzienrath! Man kann auch ohne Arme ein großer Vater sein!“ — „Ae Vater vielleicht — aber a Hedner?“

„Genie bleibt Genie, Herr Kommerzienrath! Man kann auch ohne Arme ein großer Vater sein!“ — „Ae Vater vielleicht — aber a Hedner?“

„Genie bleibt Genie, Herr Kommerzienrath! Man kann auch ohne Arme ein großer Vater sein!“ — „Ae Vater vielleicht — aber a Hedner?“

„Genie bleibt Genie, Herr Kommerzienrath! Man kann auch ohne Arme ein großer Vater sein!“ — „Ae Vater vielleicht — aber a Hedner?“

„Genie bleibt Genie, Herr Kommerzienrath! Man kann auch ohne Arme ein großer Vater sein!“ — „Ae Vater vielleicht — aber a Hedner?“

„Genie bleibt Genie, Herr Kommerzienrath! Man kann auch ohne Arme ein großer Vater sein!“ — „Ae Vater vielleicht — aber a Hedner?“

„Genie bleibt Genie, Herr Kommerzienrath! Man kann auch ohne Arme ein großer Vater sein!“ — „Ae Vater vielleicht — aber a Hedner?“

„Genie bleibt Genie, Herr Kommerzienrath! Man kann auch ohne Arme ein großer Vater sein!“ — „Ae Vater vielleicht — aber a Hedner?“

„Genie bleibt Genie, Herr Kommerzienrath! Man kann auch ohne Arme ein großer Vater sein!“ — „Ae Vater vielleicht — aber a Hedner?“

„Herr Kommerzienrath haben nur einen Sohn?“ — „Ja, aber der lebt für drei!“

„Herr Kommerzienrath haben nur einen Sohn?“ — „Ja, aber der lebt für drei!“

„Herr Kommerzienrath haben nur einen Sohn?“ — „Ja, aber der lebt für drei!“

„Herr Kommerzienrath haben nur einen Sohn?“ — „Ja, aber der lebt für drei!“

„Herr Kommerzienrath haben nur einen Sohn?“ — „Ja, aber der lebt für drei!“

„Herr Kommerzienrath haben nur einen Sohn?“ — „Ja, aber der lebt für drei!“

„Herr Kommerzienrath haben nur einen Sohn?“ — „Ja, aber der lebt für drei!“

„Herr Kommerzienrath haben nur einen Sohn?“ — „Ja, aber der lebt für drei!“

„Herr Kommerzienrath haben nur einen Sohn?“ — „Ja, aber der lebt für drei!“

„Herr Kommerzienrath haben nur einen Sohn?“ — „Ja, aber der lebt für drei!“

„Herr Kommerzienrath haben nur einen Sohn?“ — „Ja, aber der lebt für drei!“

„Herr Kommerzienrath haben nur einen Sohn?“ — „Ja, aber der lebt für drei!“

„Herr Kommerzienrath haben nur einen Sohn?“ — „Ja, aber der lebt für drei!“

„Herr Kommerzienrath haben nur einen Sohn?“ — „Ja, aber der lebt für drei!“

„Herr Kommerzienrath haben nur einen Sohn?“ — „Ja, aber der lebt für drei!“

„Herr Kommerzienrath haben nur einen Sohn?“ — „Ja, aber der lebt für drei!“

„Herr Kommerzienrath haben nur einen Sohn?“ — „Ja, aber der lebt für drei!“

„Herr Kommerzienrath haben nur einen Sohn?“ — „Ja, aber der lebt für drei!“

„Herr Kommerzienrath haben nur einen Sohn?“ — „Ja, aber der lebt für drei!“

„Herr Kommerzienrath haben nur einen Sohn?“ — „Ja, aber der lebt für drei!“

„Herr Kommerzienrath haben nur einen Sohn?“ — „Ja, aber der lebt für drei!“

„Herr Kommerzienrath haben nur einen Sohn?“ — „Ja, aber der lebt für drei!“

„Herr Kommerzienrath haben nur einen Sohn?“ — „Ja, aber der lebt für drei!“

„Herr Kommerzienrath haben nur einen Sohn?“ — „Ja, aber der lebt für drei!“

„Herr Kommerzienrath haben nur einen Sohn?“ — „Ja, aber der lebt für drei!“

„Herr Kommerzienrath haben nur einen Sohn?“ — „Ja, aber der lebt für drei!“

„Herr Kommerzienrath haben nur einen Sohn?“ — „Ja, aber der lebt für drei!“

„Herr Kommerzienrath haben nur einen Sohn?“ — „Ja, aber der lebt für drei!“

„Herr Kommerzienrath haben nur einen Sohn?“ — „Ja, aber der lebt für drei!“

„Herr Kommerzienrath haben nur einen Sohn?“ — „Ja, aber der lebt für drei!“

„Herr Kommerzienrath haben nur einen Sohn?“ — „Ja, aber der lebt für drei!“

„Herr Kommerzienrath haben nur einen Sohn?“ — „Ja, aber der lebt für drei!“



Erwecktes Interesse.

Professor (sein eigenes Spiegelbild für eine andere Person ansehend): „Herrgott — wenn sieht der Mensch dort drüben doch eigentlich ähnlich?“

„Herrgott — wenn sieht der Mensch dort drüben doch eigentlich ähnlich?“

„Herrgott — wenn sieht der Mensch dort drüben doch eigentlich ähnlich?“

„Herrgott — wenn sieht der Mensch dort drüben doch eigentlich ähnlich?“

„Herrgott — wenn sieht der Mensch dort drüben doch eigentlich ähnlich?“

„Herrgott — wenn sieht der Mensch dort drüben doch eigentlich ähnlich?“

„Herrgott — wenn sieht der Mensch dort drüben doch eigentlich ähnlich?“

„Herrgott — wenn sieht der Mensch dort drüben doch eigentlich ähnlich?“

„Herrgott — wenn sieht der Mensch dort drüben doch eigentlich ähnlich?“

„Herrgott — wenn sieht der Mensch dort drüben doch eigentlich ähnlich?“

„Herrgott — wenn sieht der Mensch dort drüben doch eigentlich ähnlich?“

„Herrgott — wenn sieht der Mensch dort drüben doch eigentlich ähnlich?“

„Herrgott — wenn sieht der Mensch dort drüben doch eigentlich ähnlich?“

„Herrgott — wenn sieht der Mensch dort drüben doch eigentlich ähnlich?“

„Herrgott — wenn sieht der Mensch dort drüben doch eigentlich ähnlich?“

„Herrgott — wenn sieht der Mensch dort drüben doch eigentlich ähnlich?“

„Herrgott — wenn sieht der Mensch dort drüben doch eigentlich ähnlich?“

„Herrgott — wenn sieht der Mensch dort drüben doch eigentlich ähnlich?“



Denken.

Denken. „Wenn Dich Tante fragt, was ich getrunken habe, so sagst Du, fünf Glas; verstanden?“ — „Nein.“

Denken. „Wenn Dich Tante fragt, was ich getrunken habe, so sagst Du, fünf Glas; verstanden?“ — „Nein.“

Denken. „Wenn Dich Tante fragt, was ich getrunken habe, so sagst Du, fünf Glas; verstanden?“ — „Nein.“